

9-10-11

HÖRVERSTEHEN

Hören Sie das folgende Interview mit Rufis Beck, Schauspieler und Synchronsprecher.

Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an:

Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

1. Rufis Beck verzauberte ein Buch in ein Hörbuch.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

2. Er wollte unbedingt noch eine andere Sprache lernen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

3. Rufis Beck übt vorher sehr viel.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

4. Er macht viele Notizen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

5. Es ist sehr wichtig für ihn, mit welchen Leuten er sich umgibt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

6. Er spricht alle Figuren aus der Harry-Potter-Geschichte.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

7. Er sitzt im Tonstudio stundenlang ohne Pausen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

8. Seine Vorbereitung heißt ...

- A neun Tage "Harry Potter" zu lesen.
- B einige Tage die Rolle zu üben.
- C sich zu entspannen und locker zu bleiben.

9. Um verschiedene Figuren sofort zu erkennen...

- A markiert Rufis Beck die Repliken farblich.
- B macht die Notizen mit den Kollegen auf seinem Manuskript.
- C probt er den neuen Stoff mehrmals vorher.

10. Bei Aufnahmen

- A hat er einen Glücksbringer dabei
- B trägt er eine bestimmte Kleidung.

- C schätzt er die Menschen, die mitarbeiten.
11. Besonders wertvoll ist für Rufis ...
- A die korrekte Beziehungen zu ihren Kollegen
 - B die freie und lockere Atmosphäre.
 - C rechtzeitige Pausen nach zwei Stunden für die Erholung.
12. Seine Mitarbeiter sind..
- A seine Verwandten.
 - B ein bisschen streng und konservativ
 - C wie ein eingespieltes Team.
13. Für Hörbuch ist es wichtig,..
- A eine Musik-Partitur zu lernen.
 - B die Beziehungen der Figuren zu verstehen.
 - C das Buch im Original zu lesen.
14. Rufis spricht..
- A alle männlichen Figuren für Hörbuch.
 - B mehr als fünfzehn Figuren.
 - C nur Harry Potter.
15. Rufis vergleicht die Stimme...
- A mit einer Musik im Kopf.
 - B mit einem akustischen Film.
 - C mit einer Kamera.

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text ein zweites Mal.**

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.
Ende Hörverstehen**

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Wie Schüler in Deutschland erste berufliche Erfahrungen sammeln

Nach dem Schulabschluss sehen sich viele junge Menschen mit den gleichen Fragen konfrontiert: Was soll ich studieren? Soll ich überhaupt studieren oder vielleicht besser eine Ausbildung machen? Welchen Beruf möchte ich später einmal ergreifen? Um ihren Schülern die Beantwortung dieser Fragen zu erleichtern, schreiben viele deutsche Schulen Praktika vor, die im Laufe der Schulzeit absolviert werden müssen.

In Deutschland ist Bildung Ländersache, was bedeutet, dass jedes Bundesland seine eigene Schulpolitik betreibt. Zwar werden in der sogenannten Kultusministerkonferenz gemeinsame Standards und Richtlinien festgelegt, aber trotzdem kann das Landesministerium eines jeden Bundeslandes andere Vorgaben in Bezug auf Fächer oder Lehrpläne machen. Das Ziel aller Länder ist es natürlich, den Schülern eine gute Bildung zu ermöglichen und sie auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten. Ein wichtiges Mittel hierfür sind Praktika, die Schüler ab dem Alter von 14 Jahren im Laufe ihrer Schulzeit absolvieren sollen.

Es gibt verschiedene Formen von Schülerpraktika, deren Rahmenbedingungen und genaue Vorgaben jedoch in jedem Bundesland unterschiedlich sind. Eine Form ist das sogenannte *berufsorientierte Praktikum*, das für alle Schüler verpflichtend ist. In Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien in Deutschland ist es meist in der 9. oder 10. Klasse vorgesehen und dauert eine oder zwei Wochen. Die Schüler können selbst entscheiden, in welcher Einrichtung sie das Praktikum absolvieren möchten, und müssen sich dort bewerben. Während der Praktikumszeit steht ihnen ein Betreuungslehrer zur Seite, an den sie sich jederzeit bei Fragen oder Problemen wenden können. Im Anschluss an das Praktikum müssen sie meist einen Bericht über ihre Tätigkeiten schreiben. Ein weiteres verpflichtendes Praktikum ist an vielen Schulen das sogenannte *Sozialpraktikum*, das nicht in einem großen Unternehmen, sondern in sozialen Einrichtungen wie z. B. Kindergärten oder Pflegeheimen absolviert wird. In vielen Berufsschulen in Deutschland ist ein *Fachpraktikum* vorgeschrieben, das sogar mehrere Wochen dauern kann und mit dessen Hilfe wichtige Erfahrungen in der bereits zuvor gewählten Fachrichtung gesammelt werden können. Manche Schüler möchten gerne noch mehr praxisbezogene Erfahrungen sammeln und bewerben sich für *freiwillige Praktika*, die während der Schulferien stattfinden. Darüber hinaus existieren noch weitere

Formen von Schülerpraktika. Die Suche nach einer Praktikumsstelle ist oftmals nicht sehr schwer, da viele Einrichtungen in Deutschland Schülerpraktika anbieten und diese auf ihrer Website ausschreiben. Wenn ein Schüler Interesse an einer Stelle hat, kann er die Einrichtung telefonisch oder per E-Mail kontaktieren und Fragen zu den Tätigkeiten und Bewerbungsmodalitäten stellen. Schülerpraktika haben den Vorteil, dass man bereits früh *einen Einblick in unterschiedliche Berufsfelder erhalten* und *erste berufliche Erfahrungen sammeln* kann. Außerdem kann man bereits *wertvolle Kontakte für die Zukunft knüpfen*. Zudem werden Praktika in Deutschland sehr geschätzt. Wer später in seinem Lebenslauf nicht nur eine gute schulische Bildung, sondern bereits einige praktische Erfahrungen in verschiedenen Unternehmen vorweisen kann, hat bessere Chancen, einen Job zu finden. Manchmal ist ein Praktikum allerdings auch mit negativen Erfahrungen verbunden. Es kann Vorkommen, dass man als Praktikant nahezu ausschließlich Aufgaben wie Kopieren oder Kaffee kochen übertragen bekommt. Wenn das der Fall ist, sollte man sich als Praktikant auf jeden Fall an die Leitung des Unternehmens und als Schüler an den Betreuungslehrer wenden, um nach einer Lösung zu suchen. Solche Fälle kommen allerdings selten vor. Überwiegend werden Praktikanten von den Mitarbeitern im jeweiligen Unternehmen unterstützt, aktiv in die Arbeit eingebunden und erfüllen ihre Aufgaben eigenständig. Meistens wird ihnen ein Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Seite gestellt. Wer ein Praktikum absolviert und dabei bemerkt, dass ihm die Aufgaben nicht gefallen, sollte nicht gleich das Handtuch werfen. Auch negative Erfahrungen können positiv bewirken und zeigen, welchen Beruf man später eher nicht ergreifen sollte.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, wählen Sie darunter A. Wenn die Aussage falsch ist, wählen Sie darunter B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, wählen Sie darunter C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Die Bildung ist in Deutschland einheitlich.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

2. Landesministerium bestimmt für jedes Bundesland eigene Standards.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

3. Unabhängig vom Schultyp haben alle Schüler das sogenannte berufsorientierte Praktikum.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

4. Ein Betreuungslehrer hilft den Jugendlichen für das Praktikum einen Bericht zu schreiben.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

5. Für die meisten Praktika müssen die Schüler selbst eine Praktikumsstelle finden.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

6. Die Studierenden vieler Berufsschulen haben die Möglichkeit eigene Berufswahl zu überprüfen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

7. Die Eltern von den meisten Kindern sind für das Fachpraktikum.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

8. Wenn es Probleme während des Praktikums entstehen, dürfen die Schüler die Leitung ansprechen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

9. Wer mehr Praktika hat, der hat bessere Chancen mehr zu verdienen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

10. In Bewerbungsunterlagen kann man später die Erfahrungen der Praktika vorweisen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

11. Die Praktikanten müssen kopieren lernen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

12. Wenn das Praktikum mit einem Misserfolg verbunden ist, muss man es noch einmal wiederholen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Inlineskaten

(0) *Man sagt, dass...*

- (13) Auf den vier Rollen unter jedem Schuh kann man
- (14) Deshalb sollte man Knieschützer und Helm tragen,
- (15) Wer so richtig schnell sein möchte,
- (16) Diese Skates sind leichter,
- (17) Ist kein glatter Asphalt vorhanden,
- (18) Obwohl es schon seit 1760 Rollschuhe gibt,
- (19) Eishockeyspieler brauchten
- (20) Seither ist das Inlineskaten eine Trendsportart,

Fortsetzungen:

- A *das Inlineskaten das Schlittschuhlaufen des Sommers ist.*
- B nicht so hoch und haben bis zu sechs Rollen unter jedem Schuh.
- C auf dem Asphalt ganz schon schnell werden.
- D ein Trainingsgerät für den Sommer.
- E gibt es Crossskates. Mit ihnen kann man auch über holprige Flächen fahren.
- F die man gern hat.
- G um sich nicht zu verletzen.
- H kann zusätzliche Information gebrauchen.
- I wurden Inlineskates erst 1990 erfunden.
- J um gute Aussichten zu haben.
- K sollte die Speedskates ausprobieren.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE

**Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.
Sommer, Sonne, Sonnenschein!**

In einer __1__ stellte sich heraus, dass der Sommer mit 42 Prozent die beliebteste __A__ der Deutschen ist. Ganz __2__ lieben 14- bis 29-Jährige den Sommer. Das ist keine __B__: In der warmen Jahreszeit sind die Tage __C__ und man kann viel __D__ freiem Himmel unternehmen. Natürlich darf da auch das Radfahren nicht fehlen. Der Sommer bedeutet für viele auch Urlaubszeit. Zu den beliebtesten Urlaubszielen der Deutschen __E__ zwei Länder, die man in Deutschland gern hat: das Bundesland Bayern und der europäische Nachbar Italien. __3__ seit Jahrhunderten reisen viele Deutsche nach Italien. In früheren __F__ waren vor allem Künstler von dem Land fasziniert. „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen“, dichtete sehnsuchtsvoll Johann Wolfgang von Goethe. Er ist nur __4__ von vielen Literaten, die Italien lange bereisten. Sein Kollege Heinrich Heine machte sich später auch nach Italien auf, __G__ er dem deutschen Sommer __5__ traute: „Unser Sommer ist nur ein grün angestrichener Winter, sogar die Sonne muss bei uns eine Jacke von Flanell __H__, wenn sie __6__ nicht erkälten will.“ Aber Italien hat noch mehr zu __I__ als nur gutes __7__. Das Land hat eine lange und bewegte Geschichte, viele Bau- und Kunstwerke zeugen davon. Ein weiteres Urlaubsthema ist das __J__. Viele Deutsche lieben das __K__ in Zelten und Wohnwagen, manche campen sogar fast das ganze Jahr durch. Deutschlands größtes Bundesland bietet viele __L__ für einen Aktiv__8__. In den Alpen kann man wandern und Fahrrad fahren, in den alten Städten und Schlössern genüsslich flanieren.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-8) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
Schon	
Noch	
Vorbild	
Umfrage	
Lage	
Besonders	
Nicht	
Nur	
Einer	
Sich	
Gefühl	
Urlaub	
Wetter	
Erholung	

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L

Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

LANDESKUNDE

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 15. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C, D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. **Wie heißt der Verfasser des Romans „Buddenbrooks“ ?**
 - A. Johann Wolfgang von Goethe
 - B. Thomas Mann
 - C. Heinrich Mann
 - D. Alfred Döblin
2. **Die drei Städte Barmen; Vohwinkel und Elberfeld sind zu dieser Stadt zusammengewachsen:**
 - A. Wuppertal
 - B. Berlin
 - C. Bremen
 - D. Hamburg
3. **Welcher der folgenden deutschsprachigen Schriftsteller erhielt bisher den Nobelpreis für Literatur?**
 - A. Heinrich Mann
 - B. Max Frisch
 - C. Günter Grass
 - D. Heinrich Heine
4. **Wessen Namen tragen in Deutschland 78 Institute?**
 - A. Max Planck
 - B. Albert Einstein
 - C. Albert Schweizer
 - D. Sigmund Freud
5. **Wo findet die neben Leipzig größte deutsche Buchmesse statt?**
 - A. In Dresden
 - B. In München
 - C. In Frankfurt am Main
 - D. In Berlin
6. **Wie ist das Ende des Sprichwortes „ Wer hungrig ist,...“?**
 - A. Der muss das Brot kaufen
 - B. Darf den Schweis nicht scheuen
 - C. Bekommt das Brot unbedingt
 - D. Dem ist kein Brot zu schwarz
7. **„Das Parfum“ ist ein Roman von....**
 - A. Robert Schneider
 - B. Patrik Süskind
 - C. Stefan Zweig
 - D. Franz Kafka
8. **Hauptstadt von Sachsen-Anhalt ist?**
 - A. Magdeburg
 - B. Hannover
 - C. Lübeck
 - D. Köln

9. **In dieser Stadt wird immer noch Luthers Hochzeit gefeiert?**
- A. Bamberg
 - B. Wittenberg
 - C. Nürnberg
 - D. Bremen
10. **Der Baustil, der sich sehr an den Vorbildern des Antiken Rom orientiert.**
- A. Gotik
 - B. Barock
 - C. Romanik
 - D. Klassizismus
11. **Er hat in Dessau eine Schule für Kunst, Design und Architektur eröffnet.**
- A. Gropius
 - B. Einstein
 - C. Max Plank
 - D. Günter Grass
12. **In dieser Stadt wurde Wilhelm von Humboldt geboren.**
- A. Memleben
 - B. Potsdam
 - C. Berlin
 - D. München
13. **Der Deutsche Bundestag ist..**
- A. die Legislative.
 - B. die Exekutive.
 - C. die Judikative.
 - D. Die vierte Macht.
14. **„Kalter Hund“ ist eine Bezeichnung für...**
- A. Ein Getränk.
 - B. Einen frierenden Hund.
 - C. Ein Süßspeise.
 - D. Ein Kartenspiel.
15. **Wo befindet sich die größte Medienehochschule Deutschlands – die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“?**
- A. In Hamburg
 - B. In Lüneburg
 - C. In Potsdam
 - D. In Dresden

SCHREIBEN

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Es war mitten im Frühling, und ich hatte so sehr Kopfweg, dass es mir ganz schlecht wurde. Ich musste ins Bett. Jetzt war es ganz still und ich schlief ein. Als ich wieder aufwachte, war es gerade sieben Uhr. Und weil es so hell war, meinte ich, es wäre Morgen und höchste Zeit in die Schule. Ich nahm meine Bücher und rannte los. Als ich zur Haustür hinaussprang, sah ich einen großen Schuhkarton. Und ich hörte, dass drinnen

... Mittelteil ...

... Seit dieser Zeit schreibe ich phantastische Erzählungen, die meine Mitschüler so gern haben.

Sprechen

Sprechen Sie in den Gruppen zum Thema „Liebe und Freundschaft im Internet“

„Wie ist die Meinung von Jugendlichen, Eltern, Lehrern, Psychologen“